

ICT-Planung und Konzeption

Tätigkeitsbericht 2002

Jürg Jau



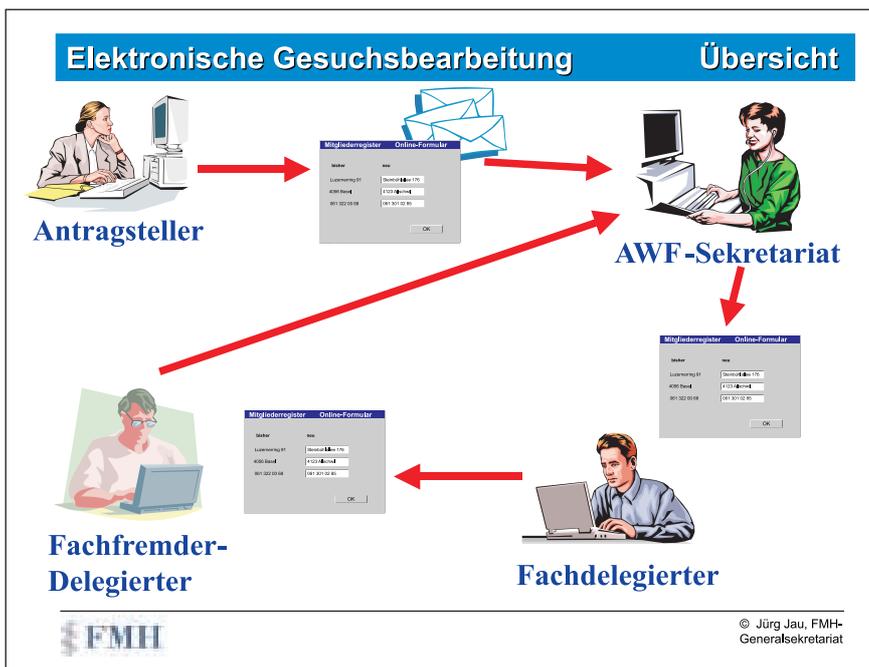
Abbildung 1
Jürg Jau, Wirtschaftsinformatiker und Projektleiter.

Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT) haben einen grossen Einfluss auf die Verbandsadministration und die Verbandstätigkeit. Der angemessene Einsatz der ICT führt zu einer Verbesserung der Effizienz und teilweise auch der Effektivität.

Der Bereich ICT-Planung und Konzeption besteht aus einer Person mit einem 100 %-Pensum und folgenden Aufgabengebieten:

- a) **ICT-Planung:** Definieren der ICT-Architektur und -Prozesse, der internen und externen Leistungsaufträge sowie des ICT-Budgets.
- b) **ICT-Beratung:** Beraten der FMH-Geschäftsleitung und der Abteilungen im Generalsekretariat in Fragen des ICT-Einsatzes.
- c) **ICT-Projekte:** Durchführen von ICT-Projekten sowie Applikationssupport für Geschäftsanwendungen.
- d) **Informationsmanagement:** Erarbeiten von Statistiken und Kennzahlen (unter anderem im Bereich der Ärztedemographie) und Zurverfügungstellung derselben an interne und externe Stellen.

Abbildung 2
Elektronische Gesuchsbearbeitung.



Tätigkeitsschwerpunkte im Jahr 2002

Nebst einer Vielzahl kleinerer Aufträge und Projekte lag der Schwerpunkt der Tätigkeit im Jahr 2002 bei folgenden Projekten und Aufgaben:

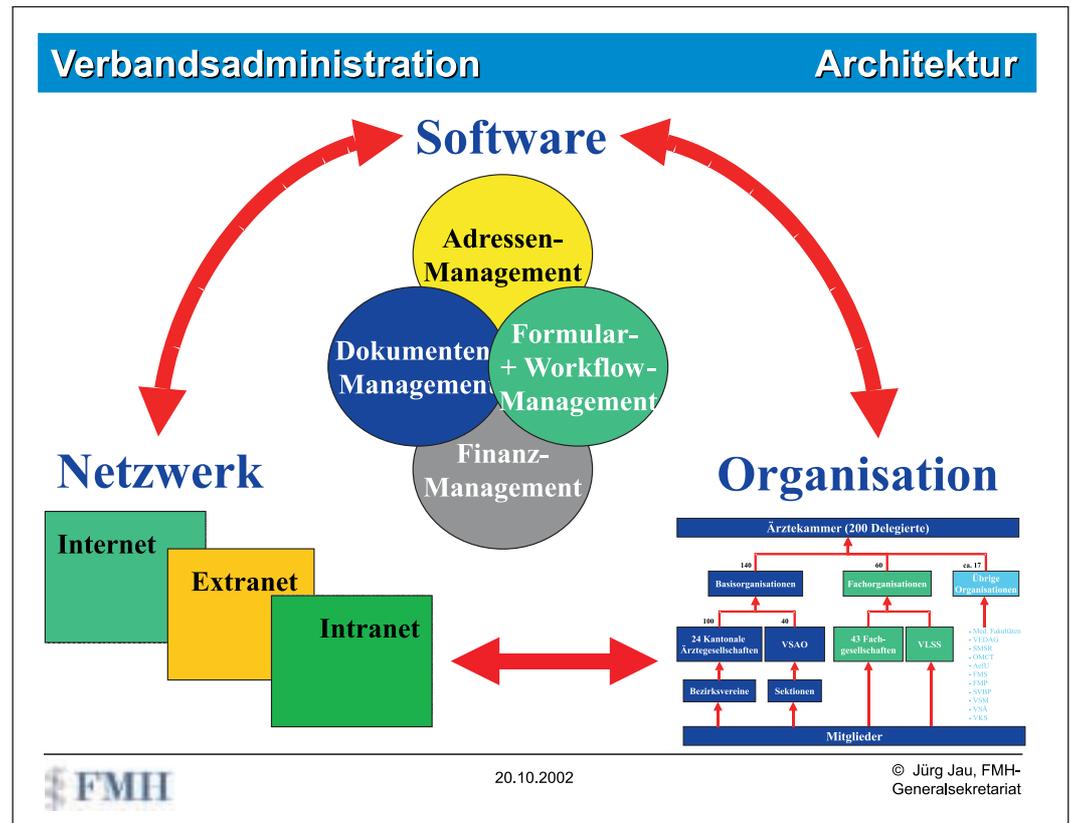
Projekt «AWF-Informatisierung»

Die Konzeption, Organisation und Implementierung der Online-Weiterbildungstitelgesuchsanwendung nahm einen grossen Teil der Zeiteresourcen in Anspruch. Gesuchsteller können seit Juni 2002 ihre Gesuche für Weiterbildungstitel jederzeit (24 Stunden pro Tag, 7 Tage pro Woche) online erfassen und den Status ihres Gesuches abfragen (Abb. 2). Alle benötigten Informationen stehen online zur Verfügung. Damit wurde die erste interaktive E-Administrationsanwendung der FMH in Betrieb genommen. Der anfänglich aufwendige Endbenutzersupport wurde teilweise durch ein externes Call-Center durchgeführt. In der zweiten Jahreshälfte wurde der elektronische Workflow für die Titelvalidierung für Allgemeinmedizin und den praktischen Arzt in Betrieb genommen. Dadurch konnte die Durchlaufzeit von Titelgesuchen wesentlich beschleunigt werden. Im weiteren wurden Statistiken entwickelt, welche monatlich einen genauen Überblick über die pendenten und erledigten Gesuche ermöglichen.

Projekt «Verbandsadministrationssoftware»

Die Softwareanwendungen für die Adressen-, Mitglieder- und Gremienverwaltung wurden vor etwa 15 Jahren entwickelt und jeweils den geänderten Anforderungen angepasst sowie durch Module für die Diplom- und Weiterbildungsstättenverwaltung, das Arztgehilfenwesen, die Stellenvermittlung sowie die Arbeitszeiterfassung erweitert. Aufgrund der grossen Komplexität und des Alters der Software erfordert die Wartung einen beträchtlichen Zeitaufwand. Es sind über 100 Datentabellen, 100 Codefelder, 120 Eingabemasken, 150 Berichte, 70 Formulare, sowie 80 Standardbriefe zu verwalten. Durch den Einsatz von E-Mail und Internet sind in den letzten Jahren viele Arbeitsabläufe extrem stark verändert worden bzw. müssen noch geändert

Abbildung 3
Architektur Verbandsadministration.



werden. Die bestehenden Anwendungen unterstützen diese neuen Abläufe nur ungenügend. Aus diesen und weiteren Gründen hat die FMH-Geschäftsleitung beschlossen, eine neue Verbandsadministrationsanwendung zu implementieren. Die Zielsetzungen wurden festgelegt und das Pflichtenheft für die Beschaffung dieser Standardverbandsadministrationssoftware erarbeitet und Ende Jahr an verschiedene Softwarelieferanten zur Offertstellung abgegeben. (Abb. 3)

Projekt «Windows/Office 2000»

Im FMH-Generalsekretariat bestand ein dringender Handlungsbedarf, die vorhandene Personalcomputerinfrastruktur zu erneuern, weil das Arbeiten mit Windows NT und Office 97 auf den zum grossen Teil fünf Jahre «alten» PCs kaum mehr zumutbar und nicht mehr effizient war. Dies unter anderem wegen schlechter Performance (Programm- und Dateiladezeit, Bildaufbau) mangelnder Bildschirmauflösung, fehlender Internetfunktionalitäten, Inkompati-

bilitäten zwischen Access 97 und Access 2000 sowie wegen des relativ grossen Supportaufwandes (aufgrund des langjährigen Einsatzes werden Personalcomputer instabil und müssen zum Teil vollständig neu installiert und konfiguriert werden). Nach Abschluss der Planungsarbeiten führte der IT-Support die Installationen erfolgreich durch. Seit dem vierten Quartal 2002 arbeiten alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im FMH-Generalsekretariat mit Windows/Office 2000. Damit konnte die Produktivität der Benutzer gesteigert und der Supportaufwand vermindert werden.

Informationsmanagement

Die FMH-Ärztestatistik, welche detaillierte Angaben über die berufstätigen Ärztinnen und Ärzte in der Schweiz enthält, wurde wie vorgesehen im April 2002 in der Schweizerischen Ärztezeitung [1] und auf der FMH-Website (www.fmh.ch) publiziert.